

**Prüfungsordnung für das bildungswissenschaftliche Studium**  
**zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums**  
**für das Lehramt an Grundschulen**  
**an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster**  
**vom 24. Juli 2018**

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen vom 6. Juni 2011 (AB Uni 2011/11, S. 777 ff.), zuletzt geändert durch die Siebente Änderungsordnung vom 2. Februar 2018 (AB Uni 2018/4, S. 209 f.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**§ 1**

**Aufbau des Studiums**

- (1) Studierende, die im Bachelorstudiengang für das Lehramt an Grundschulen immatrikuliert sind, müssen folgende sechs Pflichtmodule im Gesamtumfang von 44 Leistungspunkten erfolgreich abschließen:
  1. Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule (EBS) (7 LP)
  2. Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) (7 LP)
  3. Lernen, Entwicklung, soziale Prozesse und Diagnostik (LESD) (7 LP)
  4. Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel (BGW) (7 LP)
  5. Berufsfeldpraktikum (BFP) (6 LP)
  6. Elementarbildung (EB) (10 LP)
- (2) Zusätzlich kann gemäß § 11 Abs. 1 der Rahmenordnung die Bachelorarbeit (10 LP) im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Studiums absolviert werden (siehe § 3).

**§ 2**

**Studien- und Prüfungsleistungen**

- (1) Studienleistungen werden nicht benotet. Eine Ausnahme stellt das Modul Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel dar. Hier können Studienleistungen benotet werden. Werden sie benotet, findet § 18 der Rahmenordnung entsprechende Anwendung.
- (2) Für das Bestehen einer Prüfungsleistung stehen den Studierenden drei Versuche zur Verfügung. Im Einführungsmodul (EBS) kann einer der Versuche zum Bestehen der Prüfungsleistung zur Notenverbesserung genutzt werden. Bei allen anderen Modulen können Wiederholungsversuche nicht zum Zwecke der Notenverbesserung verwendet werden.
- (3) Die Prüfung von Leistungen kann in elektronischer Form erfolgen. In schriftlichen Prüfungen können Aufgaben mit freien und gebundenen Antwortformaten gestellt werden.

- (4) Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. Die Prüfungsergebnisse sollten für die Prüflinge transparent sein. Bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben mit gebundenem Antwortformat ist vorab festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden, und bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben mit freiem Antwortformat sollte der Erwartungshorizont zutreffender Antworten abgesteckt sein. Vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses ist nochmals zu prüfen, ob die Prüfungsaufgaben den in der Modulbeschreibung geforderten Kenntnissen und Kompetenzen entsprechen. Ergibt diese Prüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind oder Anforderungen stellen, die die in der Modulbeschreibung geforderten Kenntnisse und Kompetenzen übersteigen, so sind diese Aufgaben so zu berücksichtigen, dass kein Prüfling benachteiligt wird.
- (5) Eine Prüfung, die vollständig im Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der zu erreichenden Punkte erzielt hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling erreichten Punkte um nicht mehr als 5 Prozent die durchschnittliche Punktzahl aller an der betreffenden Prüfung teilnehmenden Prüflinge unterschreitet.
- (6) Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen analog. Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Antwort-Wahl-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und des anderen Anteils gebildet. Gewichtungsfaktoren sind dabei die Punkte der jeweiligen Anteile an der Gesamtpunktzahl.

### **§ 3**

#### **Bachelorarbeit**

- (1) Wird die Bachelorarbeit im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Studiums geschrieben, hat die/der Studierende ein Vorschlagsrecht für das Thema der Bachelorarbeit. Vor Ausgabe des Themas durch die Prüferin/den Prüfer muss die/der Studierende das Modul, aus dem das Thema entwickelt wird, vollständig absolviert haben.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 8 Wochen. Wird die Bachelorarbeit studienbegleitend abgelegt, beträgt die Bearbeitungsfrist 10 Wochen. In dem Zusammenhang gilt die Bachelorarbeit dann als studienbegleitend, wenn parallel zu ihr noch ein oder mehrere weitere Module absolviert werden müssen.
- (3) Näheres regelt die Modulbeschreibung zur Bachelorarbeit im Anhang.

### **§ 4**

#### **Inkrafttreten**

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die seit dem Wintersemester 2018/19 erstmals im Bachelorstudiengang für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität immatrikuliert sind.

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates der Fachbereichsräte der Fachbereiche 06 vom 16. Mai 2018 und 07 vom 11. Juli 2018. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 24. Juli 2018

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes Wessels

**Anhang: Modulbeschreibungen**

<b>Teilstudiengang</b>	Bildungswissenschaften
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)
<b>Modul</b>	Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule
<b>Modulnummer</b>	EBS
<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	1.
Leistungspunkte (LP)/Workload (h) insgesamt	7 LP / 210 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul
<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum	
<p>Ziel dieses Grundlagenmoduls ist es, die Studierenden mit Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft sowie den Bedingungen pädagogischen Handelns in der Organisation Schule vertraut zu machen. Methodisch soll es zugleich in wissenschaftliches Arbeiten und Forschendes Lernen einführen, so dass eine fundierte Grundlage für weiterführende bildungswissenschaftliche Studien in den nachfolgenden Semestern geschaffen wird. Als einführendes Modul bezieht es sich sowohl auf die Kompetenzbereiche Unterrichten (Kompetenz: A1) und Erziehen (Kompetenz: B4) als auch Beurteilen(Kompetenzen: C7, C8) und Innovieren (Kompetenz: D9).</p>	
Lehrinhalte	
<p>Das Modul integriert Lehrinhalte, die sich auf einführende disziplinäre Fragen der Erziehungswissenschaft, auf grundlegende Aspekte des Bildungssystems sowie auf die Konturierung von Lehrendenhandeln in der Schule beziehen. Wesentliche Inhalte des Moduls thematisieren erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe (Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren und Lernen), beziehen sich auf Bedingungen und Anforderungen an das pädagogische Handeln von Lehrkräften und behandeln Fragen des inter- und intraschulischen Umgangs mit Heterogenität. Hierbei werden auch Aspekte der Leistungsbeurteilung und individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern thematisiert. Als erstes zu studierendes erziehungswissenschaftliches Modul in den lehrerinnen- bzw. lehrerbildenden Bachelorstudiengängen dient es auch dazu, in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens einzuführen und damit fachübergreifende soziale (Kooperation, zielgruppenbezogene Darstellungs- und Vermittlungsformen) und methodische Kompetenzen (netzbasierte Informationssuche) zu fördern.</p>	

Lernergebnisse										
Die Studierenden										
<ul style="list-style-type: none"> <li>können wissenschaftliches Wissen und Alltagswissen hinsichtlich der Aussagekraft und Relevanz für professionelles Handeln voneinander unterscheiden sowie elementare Formen wissenschaftlichen Arbeitens und Argumentierens anwenden,</li> <li>sind in der Lage, pädagogische Grundbegriffe zu erläutern und in Theoriekonzepte einzuordnen,</li> <li>kennen die gesellschaftlichen Funktionen von Schule und sind sich der historischen Bedingtheit von Schulstrukturen bewusst,</li> <li>verfügen über ein grundlegendes Wissen zur aktuellen Struktur und zu den rechtlichen Grundlagen des allgemeinen Bildungssystems,</li> <li>können Aufgaben und Kompetenzen von Lehrkräften beschreiben und sie unter dem Aspekt von Heterogenität und Lehrerinnen- bzw. Lehrergesundheit reflektieren,</li> <li>sind fähig, Erkenntnisse der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung für die Identifizierung von Problemfeldern in der Schule zu nutzen und hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf einzuordnen.</li> </ul>										
3 Aufbau										
Komponenten										
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 7 LP / 210 h					
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium				
1	V	Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule	P	4	30 h/2 SWS Vorlesung  15h/1 SWS Tutorium	75 h				
2	S	Heterogenität Lehrerinnen- Lehrerberuf	P	3	30 h/2 SWS	60 h				
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden hören eine der Einführungsvorlesungen des Moduls, außerdem können sie zwischen angebotenen Seminaren aus dem Themenfeld „Heterogenität und Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf“ wählen.							
4 Prüfungskonzeption – passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)										
Prüfungsleistung(en)										
MAP/MP/MTP	Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote					
MAP	Klausur		90 Min.	1	100%					
Studienleistung(en)										
Art			Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.						
Referat + Folien (R)/Poster + Handout (P)			R: ca. 20 Min.	2						

oder andere workload-äquivalente Studienleistungen (Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)		P: A0 od. A1		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	7/38			
<b>5 Voraussetzungen</b>				
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine			
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.			
Regelungen zur Anwesenheit	Keine			
<b>6 Angebot des Moduls</b>				
Turnus / Taktung	jedes Semester			
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Sabine Gruehn			
Anbietende Lehreinheit(en)	Institut für Erziehungswissenschaft – Fachbereich 06 (Abteilung Schulpädagogik)			
<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>				
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor und Bachelor für das Lehramt HRSGe			
Modultitel englisch	Basics of Education and School			
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Introduction to basic questions of education and school			
	LV Nr. 2: Diversity and teaching profession			
	--			
<b>8 LZV-Vorgaben</b>				
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --		
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --		
<b>9 Sonstiges</b>				
	Im Modul werden in Anlehnung an die LZV inklusionsorientierte Fragestellungen thematisiert. Das Modul kann auch über zwei Semester gestreckt absolviert werden. Es ist auch möglich, das Modul im 2. oder 3. Semester zu studieren.			

<b>Teilstudiengang</b>	Bildungswissenschaften
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)
<b>Modul</b>	Eignungs- und Orientierungspraktikum
<b>Modulnummer</b>	EOP
<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	2.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	7 LP / 210 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul
<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum	
<b>Zielsetzung des Moduls</b>	
Das Eignungs- und Orientierungspraktikum dient der Beobachtung und dem Kennenlernen ausgewählter schulischer Praxisfelder und der Vielfalt der Aufgaben des Lehrerinnen- bzw. Lehrerberufs.	
Auf der Basis theoretischer Kenntnisse und der Erfahrungen aus der Praxisphase leistet das Modul zudem einen Beitrag zur kritischen Reflexion der Eignungsfrage sowie der Überprüfung des Berufswunsches.	
So soll die kritisch-analytische Auseinandersetzung mit der Schulpraxis und die Grundlegung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium ermöglicht werden.	
<b>Einbindung in das Curriculum</b>	
Im Modul werden zentrale Kompetenzbereiche aus den anderen bildungswissenschaftlichen Modulen in ihrer Bandbreite aufgenommen, miteinander in Beziehung gesetzt und durch die Anbindung an die Praxis für den berufsbiografischen Professionalisierungsprozess nutzbar gemacht.	
Dieses Modul dient auch der Vermittlung grundlegenden Wissens für das anschließende Berufsfeldpraktikum und das Praxissemester und bietet zudem Anschlussstellen für die jeweiligen fachdidaktischen Studien.	
<b>Lehrinhalte</b>	
Wesentliche Inhalte des EOP (Begleitveranstaltung und Praxisphase) beziehen sich auf	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• berufsbiografische Professionalisierungsprozesse,</li> <li>• die Gestaltung von Schule und Unterricht (bspw. Formen der Kooperation der Schule mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern, Bildungs- und Erziehungsaufträge der Einrichtungen und Akteurinnen und Akteure, Fragen der Inklusion, Organisationsformen, Begleitung von pädagogischen Prozessen, didaktische Gestaltung von Lehr-Lernprozessen),</li> </ul>	

- Formen und Verfahrensweisen wissenschaftlicher Beobachtung.

Die Bearbeitung dieser Inhalte erfolgt nach dem didaktischen Prinzip des Forschenden Lernens. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellung auf der Grundlage von theoretischen Vorüberlegungen und schulpraktischen Erfahrungen, sie werten die in der Schulpraxis gewonnenen Eindrücke theoriebasiert aus und reflektieren diese.

#### Lernergebnisse

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,

- die Komplexität des schulischen Handlungsfelds aus einer professions- und systemorientierten Perspektive zu erkunden und auf die Schule bezogene Praxis- und Lernfelder wahrzunehmen und zu reflektieren,
- können die Methode der Beobachtung zunehmend sicherer und reflektierter in den verschiedenen pädagogischen (schulischen) Handlungsfeldern anwenden,
- erste Beziehungen zwischen bildungswissenschaftlichen Theorieansätzen und konkreten pädagogischen Situationen herzustellen,
- erste eigene pädagogische Handlungsmöglichkeiten zu erproben und auf dem Hintergrund der gemachten Erfahrung die Studien- und Berufswahl zu reflektieren und
- Aufbau und Ausgestaltung von Studium und eigener professioneller Entwicklung reflektiert mitzugestalten.

<b>3</b>		<b>Aufbau</b>				
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 7 LP / 210 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	S	Praktikumsseminar	P	2	30 h (2 SWS)	30 h
2		Praktikum	P	5		150 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Es bestehen Wahlmöglichkeiten zwischen Praktikumsseminaren innerhalb des Moduls.				
<b>4</b>		<b>Prüfungskonzeption – passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>				
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP		Art			Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.
MAP		Hausarbeit in Form einer theoriebasierten Eignungs- und Praxisreflexion als Element des PePe-Portfolios			ca. 12 Seiten	1
Studienleistung(en)						
Art				Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
---						

Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	7/38	
<b>5 Voraussetzungen</b>		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Die Studierenden müssen während des Praktikumsaufenthalts 30 Wochenstunden für das Praktikum aufwenden (inkl. Vorbereitungszeit u.a.), wovon sie ca. 20 Wochenstunden in der Praktikumsschule anwesend sein müssen.	
<b>6 Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Dr. Christian Igelbrink und Dr. Jutta Walke	
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 06 – Institut für Erziehungswissenschaft	
<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor und im Bachelor für das Lehramt HRSGe	
Modultitel englisch	Aptitude and First School Experience	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Course accompanying internship	
	LV Nr. 2: Internship	
	---	
<b>8 LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
<b>9 Sonstiges</b>		
	Das Praktikumsseminar kann auch zur Vor- oder Nachbereitung im Semester vor oder nach dem Praxisaufenthalt besucht werden. Es ist ebenfalls möglich, das Eignungs- und Orientierungspraktikum im 1., 3. oder 4. Semester durchzuführen. Die Durchführung des Moduls hat grundsätzlich nach den Maßgaben der „Ordnung für die Durchführung der Praktikumsmodule im Rahmen der Bachelorstudiengänge gemäß Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz LABG) vom 12. Mai 2009 in der Fassung der Änderung vom 26.04.2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) vom 20. Juli 2016“ zu erfolgen.	

<b>Teilstudiengang</b>	Bildungswissenschaften
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)
<b>Modul</b>	Berufsfeldpraktikum
<b>Modulnummer</b>	BFP
<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	4. + 5.
Leistungspunkte (LP)/Workload (h) insgesamt	6 LP / 180 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul
<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum	
<b>Zielsetzung des Moduls</b>	
Ziel des Moduls ist eine reflektierende Aufarbeitung von Erfahrungen in einem pädagogischen oder fachlich einschlägigen Praxisfeld. Die Praxisphase wird in einer Einrichtung durchgeführt, die entweder in einem Kooperationsverhältnis zu Schulen steht oder ein außerschulisches pädagogisches beziehungsweise fachbezogenes Praxisfeld repräsentiert. Ziel des Moduls ist es nicht nur, erneut die Berufswahl zu überprüfen, sondern auch ein Verständnis für das künftige Arbeiten in multiprofessionellen Teams zu entwickeln. Das Modul kann zudem berufliche Alternativen zum Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf aufzeigen.	
<b>Einbindung in das Curriculum</b>	
Im Modul werden zentrale Kompetenzbereiche aus den anderen bildungswissenschaftlichen Modulen in ihrer Bandbreite aufgenommen und durch die Anbindung an eine außerschulische Praxis miteinander vernetzt und punktuell vertieft.	
Dieses Modul knüpft an den Erkenntnissen des EOP an, führt den berufsbiografischen Professionalisierungsprozess fort und dient auch der Vermittlung grundlegenden Wissens für das anschließende Praxissemester. Es bietet zudem Anschlussstellen für die jeweiligen fachdidaktischen Studien.	
<b>Lehrinhalte</b>	
Durch Hospitation, Erkundung und Mitwirkung an den Arbeitsaufgaben von institutionen-spezifischen Professionen erarbeiten sich die Studierenden die Grundlagen für eine kritische Analyse des Berufsfeldes. In der Begleitveranstaltung werden verschiedene Möglichkeiten der Erschließung, Dokumentation und Aufbereitung der praktischen Erfahrungen erarbeitet. In diesem Rahmen werden Ansätze der Analyse von Organisation und Institutionen und/oder theoretische Konzepte pädagogischer Professionalisierung behandelt.	
Die Bearbeitung der Inhalte des Moduls erfolgt nach dem didaktischen Prinzip des Forschenden Lernens. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellung auf der Grundlage von theoretischen	

Vorüberlegungen und praktischen Erfahrungen, sie werten die in der Praxis gewonnenen Eindrücke aus und reflektieren diese.						
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über theoretische und methodische Grundlagen der Analyse von pädagogischen Institutionen, Praxen und Professionen,</li> <li>• verfügen über theoretische und methodische Grundlagen der professionsbezogenen Selbstreflexion,</li> <li>• kennen Alternativen zum Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf und können Praxiserfahrungen konstruktiv auf ihre eigene Studien- und Berufsperspektive beziehen,</li> <li>• sind in der Lage, eine bewusste Entscheidung über die Fortsetzung ihres Bildungs- und Studiengangs nach dem Bachelorabschluss sowie ihre Fach- und Berufswahl zu treffen,</li> <li>• kennen Verfahren der Hospitation, der Beobachtung, der Erkundung und können sie unter bestimmten Fragestellungen durchführen, dokumentieren und darstellen.</li> </ul>						
<b>3</b>	<b>Aufbau</b>					
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 6 LP / 180 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	S	Praktikumsseminar	P	1	2 SWS 30 h	10h
2		Praktikum	P	5		140h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Es bestehen Wahlmöglichkeiten zwischen Praktikumsseminaren innerhalb des Moduls.				
<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption – passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>					
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP	Art			Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
MAP	Schriftliche Praxisreflexion als Element des PePe-Portfolios			ca. 6 Seiten	1	
Studienleistung(en)						
Art				Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
---						
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	-- (unbenotet)					

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Für einen Tag im Praktikum werden i. d. R. 7 Arbeitsstunden angesetzt. Bei einer 5-Tage-Woche müssen die Studierenden damit i.d.R. 35 Stunden für das Praktikum aufwenden.	
<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Dr. Jutta Walke und Dr. Andreas Feindt	
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 06 der WWU – Institut für Erziehungswissenschaft	
<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor und im Bachelor für das Lehramt HRSGe	
Modultitel englisch	Vocational Field Experience	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Course accompanying internship LV Nr. 2: Internship	
<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	<p>Die Durchführung des Moduls hat grundsätzlich nach den Maßgaben der „Ordnung für die Durchführung der Praktikumsmodule im Rahmen der Bachelorstudiengänge gemäß Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz LABG) vom 12. Mai 2009 in der Fassung der Änderung vom 26.04.2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) vom 20. Juli 2016“ zu erfolgen.</p> <p>Es wird empfohlen, das Modul im Anschluss an die Module EBS und EOP zu studieren. Es ist ebenfalls möglich, das Berufsfeldpraktikum im 2., 3., oder 5. Semester durchzuführen. Das Praktikum sollte nicht im 6. Semester durchgeführt werden, da der Nachweis über das absolvierte Praktikum bis zur Bewerbung zum Master of Education vorliegen muss. Ein Praktikumsseminar kann auch aus dem Lehrangebot einer der beiden studierten Fachwissenschaften/Fachdidaktiken gewählt werden.</p>	

	<p>Das Modul beinhaltet einen mindestens vierwöchigen Praktikumsaufenthalt (140 h). Nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Tätigkeiten nach § 5 Absatz 6 LZV können nach Anrechnung durch die Hochschule gemäß §7 Absatz 2 LZV an die Stelle des Moduls BFP treten.</p>
--	--

<b>Teilstudiengang</b>	Bildungswissenschaften
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)
<b>Modul</b>	Lernen, Entwicklung, Soziale Prozesse, Diagnose und Förderung
<b>Modulnummer</b>	LESD
<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	3. + 4.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	7 LP / 210 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflicht
<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum	<p>Das Modul führt in die Funktionsweise menschlicher Informationsverarbeitung und sozialer Interaktion ein. Auf Basis dieses Wissens werden im Modul Kompetenzen in den Kompetenzbereichen <i>Unterrichten</i> (Kompetenzen A2 und A3), <i>Erzielen</i> (Kompetenz B4 und B6), <i>Beurteilen</i> (Kompetenz C7 und C8) und <i>Innovieren</i> (Kompetenz D10) erworben.</p> <p>Die in diesem Modul eingeführten Kompetenzbereiche werden vertieft im Wahlpflichtmodul LES-FA sowie im Pflichtmodul ULI und sind darüber hinaus anschlussfähig zu weiteren Modulen des Wahlpflichtbereichs.</p>
Lehrinhalte	<p>Zentrale Lehrinhalte sind die Einführung in die Funktionsweise menschlicher Informationsverarbeitung und Interaktionsmodelle. Dies wird ergänzt um Theorien und Anwendungsbeispiele aus den Themenfeldern Gedächtnis, Lernen, Motivation und Emotion. Dabei wird thematisiert, wie sich die Entwicklung des jeweiligen Funktionsbereichs im Kindesalter vollzieht und welche Auswirkungen verschiedene Einflussfaktoren im Kontext von Lehr- und Lernprozessen darauf haben. Weiterhin wird vermittelt, welche Rolle Interaktion und Kommunikation beim Lernen und Lehren spielen.</p> <p>In den Lehrveranstaltungen wird durch innovative Lernsettings u.a. Gelegenheit zur Erfahrung selbstregulierter Lernprozesse sowie zur Vertiefung von fachlicher Reflexionsfähigkeit gegeben.</p>

Lernergebnisse											
Die Studierenden											
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen wesentliche Theorien der Lern- und Leistungsmotivation und können auf dieser Basis Prinzipien zur Gestaltung von Lernsituationen ableiten sowie über eine kontextbezogene Anwendung reflektieren,</li> <li>• kennen grundlegende Lern- und Selbstmotivationsstrategien und können diese nutzen, um die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten zu fördern,</li> <li>• können individuelle Entwicklungsverläufe von Schülerinnen und Schülern unter Anwendung psychologischer Theorien der Entwicklung und Sozialisation von Jugendlichen analysieren und dabei soziale und kulturelle Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren berücksichtigen,</li> <li>• verfügen über Kenntnisse zu Kommunikation und Interaktion und sind in der Lage mit Hilfe dieses Wissens schwierige Situationen und Konflikte im schulischen Kontext zu analysieren und reflektiert Lösungsansätze zu entwickeln. Dies betrifft insbesondere das Klassenmanagement sowie Konfliktfelder im Zusammenhang mit Gewalt und Diskriminierung,</li> <li>• kennen methodische Grundlagen zur Diagnose der Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern und wissen die Ergebnisse für die individuelle Förderung zu nutzen,</li> <li>• sind in der Lage, die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern anhand verschiedener Bezugssysteme der Leistungsbeurteilung einzuschätzen und können transparente Beurteilungsmaßstäbe reflektiert und anwendungsbezogen einsetzen, um sie Schülerinnen und Schülern und Eltern zurückzumelden,</li> <li>• verfügen über anschlussfähiges Wissen zur Evaluation von Unterrichts- und Schulqualität und rezipieren und bewerten vor diesem Hintergrund Ergebnisse der Bildungsforschung. Damit sind sie in der Lage, eigenen Unterricht evaluierend zu begleiten und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln,</li> <li>• kennen die Grundlagen fachbezogenen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns, anhand dessen wissenschaftliche Literatur analysiert werden sollte.</li> </ul>											
3	<b>Aufbau</b>										
Komponenten											
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 7 LP / 210 h						
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium					
1	V	Einführung in unterrichtsrelevante psychische Grundprozesse, Diagnose und Forderung	P	4	60 h/4 SWS	60 h					
2	S	Vertiefungsseminar	P	3	30 h/2 SWS	60 h					
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die dem Modul zugeordneten Seminare vertiefen jeweils einen Themenbereich oder mehrere Themenbereiche der Einführungsvorlesung. Die Studierenden können ein Seminar des Moduls auswählen.									
4	<b>Prüfungskonzeption – passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>										
Prüfungsleistung(en)											
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote						

MTP1	V: Klausur	45 min	1	50%
MTP2	S: Klausur	45 min	2	50%
<b>Studienleistung(en)</b>				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
S: „Schriftliche Ausarbeitung“ oder K: „Kurzbeitrag mit Thesenpapier“ oder andere workload-äquivalente Studienleistungen (Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)		S: 5-6 S. K: 15 min.+ 2 S.	2	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	7/38			
<b>5 Voraussetzungen</b>				
Modulbezogene Teilnahmevervoraussetzungen	Die Teilnahme an der einführenden Vorlesung ist voraussetzunglos. Für die Teilnahme am zugehörigen Seminar ist das Bestehen der MTP 1 in der Vorlesung Voraussetzung.			
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.			
Regelungen zur Anwesenheit	--			
<b>6 Angebot des Moduls</b>				
Turnus / Taktung	Jährlich: Vorlesung im WS – Seminar im SS			
Modulbeauftragte/r	Dr. Ute-Regina Roeder			
Anbietende Lehreinheit(en)	Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung, FB 07			
<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>				
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	--			
Modultitel englisch	Learning, Development, Social Processes, Assessment and Intervention			

Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Basic psychological processes, assessment and instruction in educational context	
	LV Nr. 2: In depths seminar	
	...	
<b>8 LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
<b>9 Sonstiges</b>		
	Erwartet wird die aktive Mitwirkung an den Lehrveranstaltungen des Moduls bzw. die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungsinhalte.	

<b>Teilstudiengang</b>	Bildungswissenschaften
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)
<b>Modul</b>	Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel
<b>Modulnummer</b>	BGW
<b>1 Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	2. + 3.
Leistungspunkte (LP)/Workload (h) insgesamt	7 LP / 210 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul
<b>2 Profil</b>	
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum	
<p>Die Lehre dient der Vermittlung soziologischen Fachwissens zum Verständnis der gesellschaftlichen Bedeutung von Erziehung, Bildungserwerb und Bildungsmobilität sowie deren Dokumentation durch Schulabschlüsse in darauf ausgerichteten Organisationen. Ein weiteres Ziel ist die Befähigung der Studierenden spezifisch soziologische Deutungen von gesellschaftlicher Wirklichkeit und die wissenschaftliche Definition soziologischer Fachbegriffe im Kontext von Erziehung und Bildung nachvollziehen zu können sowie deren Nutzen in der Anwendung auf die Analyse von Zusammenhängen zwischen individuellen Möglichkeiten und gesellschaftlichen Verhältnissen zu erkennen. Auf diese Weise bringt die Lehre soziologischer Forschung eine über die Interaktionsebene hinausreichende Perspektive in die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Erziehung, Bildung, Lehren und Lernen im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Curriculums ein und trägt dazu bei, die Voraussetzungen für den Aufbau von weiteren Kompetenzen für die Ausübung des Lehrberufs insbesondere in den Bereichen „Erziehen“ (Kompetenzen: B4-6), „Beurteilen“ (Kompetenz: C7) und „Innovieren“ (Kompetenzen: D 9-11) zu schaffen.</p>	
Lehrinhalte	
<p>In den Vorlesungen und Seminaren werden sowohl klassische soziologische Zugänge und Konzepte zur Beobachtung und Deutung sozialen Handelns, sozialer Strukturen und gesellschaftlicher Verhältnisse als auch gegenwartsbezogene Diagnosen behandelt, deren Vergleich es ermöglicht ausgewählte strukturelle gesellschaftliche Wandlungsprozesse wie Individualisierung als Modus von Vergesellschaftung, Demokratisierung, (funktionale) Differenzierung und Vermarktlichung zu verdeutlichen.</p> <p>Dies schließt das Studium sozialisationstheoretischer Ansätze im wissenschaftsgeschichtlichen Spannungsfeld zwischen Fremd- und Selbstsozialisationsansätzen sowie von Ergebnissen der schul- und peerorientierten Sozialisationsforschung und der bildungssoziologisch ausgerichteten sozialen Ungleichheitsforschung ein, die nach kontextgebundenen determinierenden Einflüssen sozialstruktureller Merkmale auf Bildungserfolge fragen, wie z.B. soziales Geschlecht, soziale Herkunft, familiäre Bedingungen und Zuwanderungsgeschichte. Damit werden auch solche Forschungsthemen aufgegriffen die bildungspolitisch und bildungswissenschaftlich als Leitbilder der Heterogenität, der Diversity und Inklusion verhandelt werden.</p>	
Lernergebnisse	

Das Studium der oben genannten Lehrinhalte unter besonderer Berücksichtigung des institutionalisierten und organisational gerahmten Kompetenzerwerbs im Schulwesen der Länder der Bundesrepublik Deutschland unter Berücksichtigung ausgewählter Aspekte gesellschaftlichen Wandels befähigt die Studierenden die Bedeutung zertifizierten (Aus-)Bildungserfolgs sowie den historisch kontingenten Zugang zu seinem Erwerb für die Analyse gesellschaftlicher Verhältnisse zu erkennen.

Die Studierenden können

- soziologische Zugänge zur Analyse der Bedeutung von institutionalisierten und organisatorisch gerahmten Bildungserwerbs- und Erziehungsprozessen als solche erkennen, etwa in Abgrenzung zu pädagogisch, psychologisch oder bildungökonomisch akzentuierten Zugängen,
- Manifestationen struktureller gesellschaftlicher Veränderungen anhand (bildungs-)soziologischen Fachwissens und unter Verwendung von Fachbegriffen und der Interpretation statistischer Daten benennen und zusammenhängend wiedergeben,
- Veränderungen der Anforderungen an und des Stellenwerts von Schulabschlusszertifikaten und die deren Erwerb zugrunde liegenden Bedingungen darlegen sowie Folgen für die individuelle Lebensplanung aus einer Lebensverlaufsperspektive (Kindes-, Jugend- und fortschreitendes Erwachsenenalter) reflektieren,
- Herausbildung, Struktur und Funktionen des Schulwesens in den Ländern der BRD aus einer bildungssoziologischen Perspektive differenziert und zusammenhängend beschreiben,
- sozialisationstheoretische und sozialstrukturanalytische Arbeiten als Erklärungsansätze für Zusammenhänge zwischen individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen benennen und unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe beschreiben,
- geschlechtsspezifizierte, herkunftsbedingte sowie kulturell divergierende Voraussetzungen für den Kompetenzerwerb erfassen und das durch das Studium erlangte Fachwissen zur Reflexion der eigenen professionellen Handlungsentwürfe als zukünftige Lehrerin bzw. zukünftiger Lehrer anwenden.

Im Hinblick auf den Erwerb überfachlicher Kompetenzen liegen Schwerpunkte auf der Sicherung verständigungsorientierten Kommunizierens, klar strukturierten und fachlich korrekten Präsentieren sowie dem selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten und dem Aufbau einer Diversitätssensibilität.

<b>3</b>		<b>Aufbau</b>				
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 7 LP / 210 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	V	Vorlesung	P	3	30 (2 SWS)	60
2.	S	Seminar	P	4	30 (2 SWS)	90
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen eine Vorlesung sowie ein Seminar aus dem Lehrveranstaltungsangebot innerhalb des Moduls.				
<b>4</b>		<b>Prüfungskonzeption – passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>				
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP		Art	Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP		Mündlicher Vortrag (MV) mit schriftlicher Ausarbeitung (z.B. Referat mit Ausarbeitung oder	MV: 8 Seiten		Nr. 2	100%

	Sitzungsmoderation mit Dokumentation der Studienergebnisse) <i>oder</i> Hausarbeit (H) nach Vorgabe der Lehrenden (Die Art der Prüfungsleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.)	H: 12-15 Seiten					
<b>Studienleistung(en)</b>							
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.				
Test		45-60 Minuten	Nr. 1	--			
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	7/38						
<b>5 Voraussetzungen</b>							
Modulbezogene Teilnahmevervoraussetzungen	Keine						
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.						
Regelungen zur Anwesenheit	Keine						
<b>6 Angebot des Moduls</b>							
Turnus / Taktung	Jedes Semester						
Modulbeauftragte/r	Dr. Katrin Späte						
Anbietende Lehreinheit(en)	Institut für Soziologie – Fachbereich 06						
<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>							
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Bildungswissenschaften im Bachelor HRSGe						
Modultitel englisch	Educational Processes and Social Change						
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture						
	LV Nr. 2: Seminar						
	--						
<b>8 LZV-Vorgaben</b>							
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. 0 LP	Modul gesamt: 0 LP					
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. 0 LP	Modul gesamt: 0 LP					
<b>9 Sonstiges</b>							
	Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden. Es ist auch möglich, das Modul im 4., 5. und/oder 6. Semester zu studieren.						

<b>Teilstudiengang</b>	Bildungswissenschaften
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)
<b>Modul</b>	Elementarbildung
<b>Modulnummer</b>	EB
<b>1 Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	4. + 5.
Leistungspunkte (LP)/Workload (h) insgesamt	10 LP / 300 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul
<b>2 Profil</b>	
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum	<p>Das Modul stellt das lehramtsspezifische Modul im bildungswissenschaftlichen Bachelorstudium für das Lehramt an Grundschulen dar. Als Schwerpunktmodul ist es curricular am Ende der Bachelorphase verortet und orientiert sich insbesondere am Forschenden Lernen der Studierenden im Hinblick auf professionsorientierte Fragestellungen, die sich an die Erziehung und Bildung von Kindern von der Geburt bis zum Ende der Grundschulzeit richten. Grundlegend führt das Modul in die Kompetenzbereiche Erziehen (Kompetenzen: B4 und B5) und Beurteilen (Kompetenz: C7) ein. Weiterhin deckt dieses Modul den Kompetenzbereich Innovieren (Kompetenzen: D9 – 11) ab.</p>
Lehrinhalte	<p>Wesentliche Inhalte des Moduls beziehen sich auf die Erziehung und Bildung und frühe Förderung von Kindern von null bis zehn Jahren, d.h. von der Geburt bis zum Ende der Grundschulzeit. Die Studierenden lernen nationale und internationale Bildungs- und Erziehungskonzepte für Kinder dieser Altersgruppe kennen. Sie werden in theoretische Hintergründe und Formen der Beobachtung, Dokumentation, Deutung und institutionellen Unterstützung der Bildungs- und Lernprozesse von Kindern eingeführt und erhalten die Gelegenheit, Lernbeobachtungsverfahren im Rahmen Forschenden Lernens zu erproben und kritisch zu reflektieren.</p> <p>Darüber hinaus bilden Risiken und Chancen von Übergängen, theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs von Kindertageseinrichtungen zur Grundschule, Kooperationsstrukturen von Kita, Elternhaus und Grundschule sowie Methoden der Qualitätssicherung in Bildungseinrichtungen für Kinder zentrale Inhalte der wissenschaftlichen Reflexion.</p>

Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen nationale und internationale Bildungs- und Erziehungskonzepte für Kinder von null bis zehn Jahren und können über die zugrunde liegenden Verständnisweisen von Bildung und Erziehung reflektieren,</li> <li>• verfügen über grundlegendes Wissen über theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs zur Grundschule,</li> <li>• können theoretische Hintergründe von Formen der Beobachtung, Dokumentation, Deutung und institutionellen Unterstützung der Bildungs- und Lernprozesse von Kindern aufzeigen und sind in der Lage, ausgewählte Formen eigenständig anzuwenden, Verfahren kritisch zu analysieren und daraus innovative Handlungsansätze zur Unterstützung der Bildungs- und Lernprozesse von Kindern abzuleiten und zu begründen,</li> <li>• kennen Methoden der Qualitätssicherung in Bildungseinrichtungen für Kinder und können deren Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen kritisch bestimmen,</li> <li>• können mit anderen Studierenden in Seminargruppen konstruktiv zusammenarbeiten und sind auch in der Lage solche Arbeitsprozesse eigenverantwortlich zu organisieren und zu moderieren,</li> <li>• können sich mit anderen Standpunkten aus Wissenschaft, Politik, Verbänden, Bildungspraxis und Studium konstruktiv und kritisch auseinandersetzen,</li> <li>• beherrschen differenzierte Formen der Informationsbeschaffung aus Feldstudien, Internetquellen und wissenschaftlichen Studien und können sie bewerten,</li> <li>• sind in der Lage modulspezifische Forschungsfragen zu entwickeln und verfügen über die grundlegenden methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten, diesen Fragestellungen im Rahmen des eigenen Forschenden Lernens nachzugehen.</li> </ul>						
<b>3</b>	<b>Aufbau</b>					
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 10 LP / 300 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	V	Erziehung und Bildung von Kindern von null bis zehn Jahren	P	4	30 h (2 SWS)	90 h
2.	S	Übergang von der Kita zur Grundschule: Theoretische Ansätze und Modelle/Anschlussfähigkeit in den Bildungs- und Lernprozessen von Kindern	P	3	30 h (2 SWS)	60 h
3.	S	Übergang von der Kita zur Grundschule: Theoretische Ansätze und Modelle/Anschlussfähigkeit in den Bildungs- und Lernprozessen von Kindern	P	3	30 h (2 SWS)	60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden müssen aus dem Lehrangebot dieses Moduls im Rahmen der gleich benannten Veranstaltungskategorien der Veranstaltungen 2 und 3 (siehe oben) zwei thematisch unterschiedliche Seminare aus dem Vorlesungsverzeichnis wählen.			

<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption – passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>						
Prüfungsleistung(en)							
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote			
MAP	Hausarbeit	12-15 Seiten	2. oder 3.*	100%			
Studienleistung(en)							
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.				
Test		45 Min.	1.				
Kurzexposé zu einem Forschungsvorhaben		5-6 Seiten	2. oder 3.*				
* Es ist nicht möglich, im Rahmen einer Veranstaltung sowohl die Studienleistung als auch die MAP zu absolvieren. Die Studierenden müssen daher wählen, in welcher Veranstaltung sie die MAP und in welcher Veranstaltung sie die Studienleistung absolvieren wollen.							
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	10/38						
<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>						
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	--						
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.						
Regelungen zur Anwesenheit	--						
<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>						
Turnus / Taktung	jedes Semester						
Modulbeauftragte/r	Dr. Anna Katharina Hein						
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 06 – Institut für Erziehungswissenschaft						
<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>						
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	--						
Modultitel englisch	Preschool Education						
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Education and training by children from zero to ten years.						
	LV Nr. 2: Transition from day-care to preschool						
	LV Nr. 3: Transition from day-care to preschool						
<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>						
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --					
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --					
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>						
	Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden. Es ist auch möglich, das Modul im 3. oder 6. Semester zu studieren.						

<b>Teilstudiengang</b>	Bildungswissenschaften				
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)				
<b>Modul</b>	Bachelorarbeit				
<b>Modulnummer</b>	BT				
<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>				
Fachsemester der Studierenden	6.				
Leistungspunkte (LP)/Workload (h) insgesamt	10 LP / 300 h				
Dauer des Moduls	1 Semester				
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul				
<b>2</b>	<b>Profil</b>				
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum	Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Zeit/Frist ein Problem mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und Ergebnisse sachgerecht darzustellen.				
Lehrinhalte	Die Aufgabenstellung für die Bachelorarbeit kann aus folgenden Fächern entwickelt werden:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungswissenschaft</li> <li>• Psychologie</li> <li>• Soziologie</li> </ul>				
Das Thema wird aus einem der studierten Module entwickelt.					
Lernergebnisse	Durch eine erfolgreich absolvierte Bachelorarbeit zeigt die/der Studierende ihre/seine Fähigkeit				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zur selbstständigen wissenschaftlichen Problembearbeitung,</li> <li>• zur Einhaltung wissenschaftlicher gegenstandadäquater Standards sowie</li> <li>• zur Reflexion und kritischen Bewertung der erarbeiteten Ergebnisse.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Aufbau</b>				
Komponenten					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 10 LP / 300 h
					Präsenzzeit/ SWS
1		Bachelorarbeit	P	10	300 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls	Das Bachelorthema wird von der Prüferin/vom Prüfer gestellt. Die/der Studierende kann ein Thema vorschlagen.				
<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption – passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>				
Prüfungsleistung(en)					

MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote		
	Bachelorarbeit	30-40 Seiten	1	100%		
<b>Studienleistung(en)</b>						
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.			
---						
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		10/180				
<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>					
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		--				
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.				
Regelungen zur Anwesenheit		--				
<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>					
Turnus / Taktung						
Modulbeauftragte/r		Alle Prüferinnen und Prüfer				
Anbietende Lehreinheit(en)		Fachbereich 06 und Fachbereich 07 der WWU				
<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>					
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Bachelor für das Lehramt HRSGe				
Modultitel englisch		Bachelorthesis				
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Bachelor-Thesis LV Nr. 2:				
<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>					
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --			
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --			
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>					
		Das Thema der Bachelorarbeit wird aus einem der Module entwickelt. Das entsprechende Modul muss vor Ausgabe des Themas abgeschlossen worden sein. Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 8 Wochen. Wird die Bachelorarbeit studienbegleitend angefertigt, beträgt die Bearbeitungsfrist 10 Wochen (näheres siehe §3).				